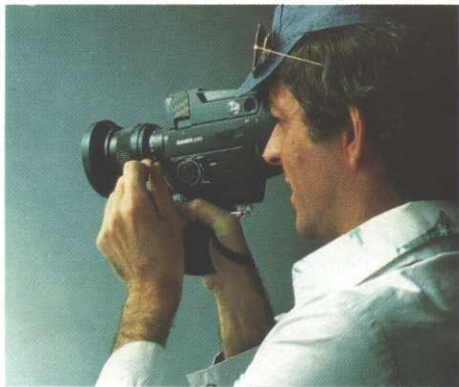
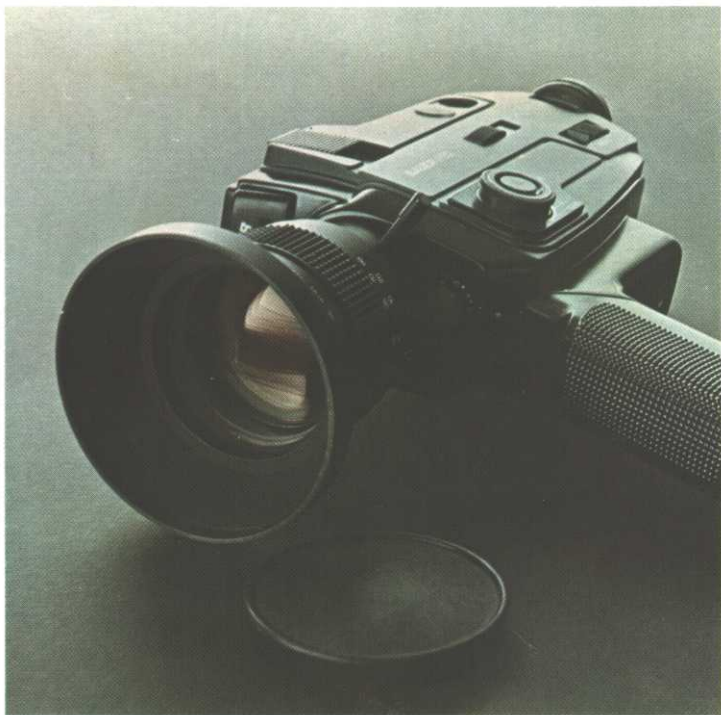


# **BAUER**



## **A 512**

**Bedienungsanleitung**





## Bedienungselemente

- 1 Einstellring für Aufnahmeentfernung
- 2 Makroschalter
- 3 Zoom-Hebel
- 4 Halteschlitz für BAUER Filmsonne 1000
- 5 Langzeit-Belichtungsmesser
- 6 Abdeckklappe für manuelle Blendeneinstellung
- 7 Hauptschalter für Stromversorgung (POWER)
- 8 Zeitlupentaste (Slow motion)
- 9 Filmzähluhr
- 10 Taste zum Öffnen des Kassettenfachs
- 11 Synchronbuchse
- 12 Rändelrad zur Okulareinstellung
- 13 Augenmuschel (schwenkbar)
- 14 Intervallschalter für Einzelbildautomatik (1/AUTO)
- 15 Geschwindigkeitswahlschalter (SPEED)
- 16 Filmebene
- 17 Drucktasten für Powerzoom
- 18 Geschwindigkeitsumschalter für Powerzoom
- 19 Batteriegehäusedeckel
- 20 Handgriff (eingeschwenkt)
- 21 Drehknopf für Vorwahlwerk bei Langzeitbelichtung
- 22 Drehring für manuelles Auf- und Abblenden
- 23 Druckknopf für automatisches Auf- und Abblenden
- 24 Löschtaste für Speicherwerk
- 25 Batteriegehäusedeckel
- 26 Okularverschluß
- 27 Rückspultaste (REWIND)
- 28 Filmmerkfenster (FILM TYPE)
- 29 Programmschalter
- 30 Stativgewinde
- 31 Filterschieber
- 32 Buchse für elektrischen Auslöser (REMOTE)
- 33 Handgriff (ausgeschwenkt)
- 34 Auslöser

## Inhaltsverzeichnis

Diese Bedienungsanleitung soll Ihnen helfen, Ihre neue BAUER-Kamera kennenzulernen.

Zum Üben empfehlen wir,  
alle Bedienungsschritte zuerst einmal ohne Film durchzuführen,  
oder – was noch besser ist –  
den ersten Film als Übungsfilm zu benutzen.

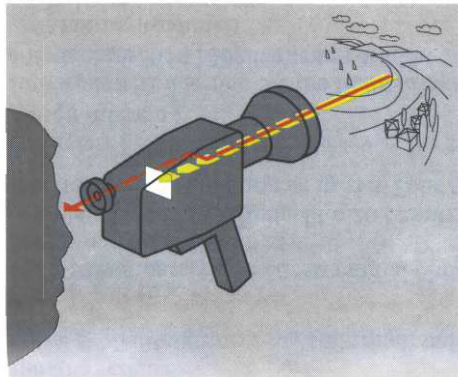
Die Bedienungsanleitung ist in vier Teile gegliedert.

Seite

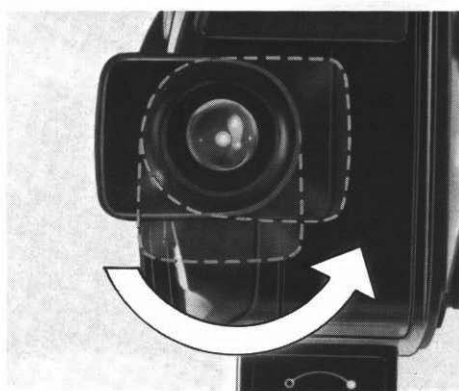
Im ersten Teil erfahren Sie alles, was Sie zur richtigen Bedienung unbedingt wissen müssen .....	6
Im zweiten Teil lernen Sie die Bedienungsschritte kennen, die die optimale Nutzung aller technischen Möglichkeiten erlaubt .....	22
Makroaufnahmen .....	22
Zeitraffer und Zeitlupe .....	24
Auf-, Ab- und Überblenden .....	26
Doppelbelichtung .....	32
Manuelle Blendeneinstellung .....	37
Schärfentiefeeffekte .....	38
Einzelbildaufnahmen .....	40
Bildsynchrone Tonaufnahmen .....	45
Langzeitbelichtung .....	46
Im dritten Teil erhalten Sie Tips für die Filmgestaltung .....	48
Im vierten Teil finden Sie eine Fehlercheckliste, die technische Daten und eine Übersicht des Zubehörs .....	56



Schwenken sie zunächst den Handgriff **20** aus:  
Der Pfeil gegenüber dem Punkt zeigt Ihnen die Drehrichtung.



Der Reflexsucher Ihrer Kamera ist parallaxenfrei –  
Sie sehen genau den Bildausschnitt, der auf dem  
Film abgebildet wird.



Die Augenmuschel **13** am Sucherokular der Kamera können Sie verdrehen, je nachdem, ob Sie mit dem rechten oder linken Auge durch den Sucher schauen wollen.



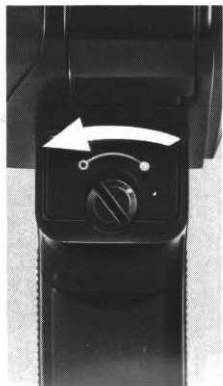
Das Sucherokular muß individuell an das Auge angepaßt werden.

Richten Sie dazu Ihre Kamera gegen eine weiße Fläche und verdrehen Sie das Rändelrad **12**, bis die Konturen des Schnittbildentfernungsmessers – Kreis und waagrechte Linie – im Sucher scharf abgebildet werden.

Falls im Sucher nichts zu sehen ist, Objektivdeckel entfernen und/oder Okularverschluß **26**, öffnen.

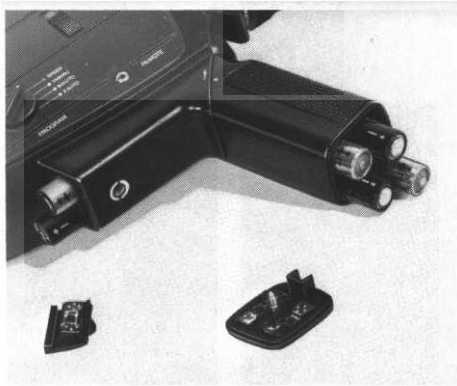


Die Stromversorgung für alle elektrischen und elektronischen Funktionen erfolgt durch sechs 1,5 Volt Mignonzellen Typ AA. Verwenden Sie nur Hochleistungsbatterien, möglichst Alkali-Manganzellen.



Öffnen Sie zum Einsetzen der Batterien die Batteriegehäuse, am besten mit einer Münze. Deckel 19 abschrauben.

Deckel 25 durch Drehung in Pfeilrichtung lösen.



Legen Sie die Batterien – wie im Bild gezeigt – ein:

Achten Sie dabei auf die richtige Polung. Die Plus- und Minusmarkierungen der Batterien müssen mit den entsprechenden Markierungen in der Batteriekammer übereinstimmen.



Wenn die Kamera nicht benutzt wird, muß die Stromversorgung immer abgeschaltet sein, – am Hauptschalter 7 ist dann ein roter Punkt sichtbar. Wenn die Kamera längere Zeit nicht benutzt wird, sollten die Batterien sicherheitshalber herausgenommen werden.

Mit einem Batteriesatz können ca. 10 Filme belichtet werden.





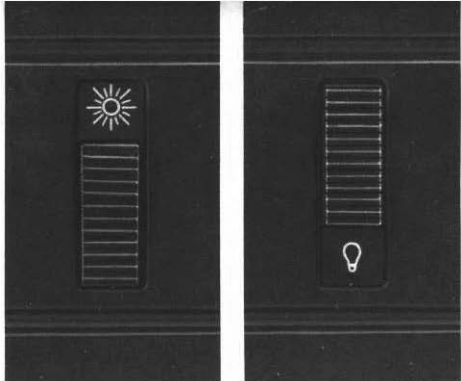
Sie können in Ihrer Kamera  
alle Super-8-Kassetten  
von 15 bis 23 DIN Empfindlichkeit verwenden.


Durch Druck auf die Taste **10**  
öffnen Sie das Kassettenfach.  
Schieben Sie den Film – wie im Bild gezeigt –  
in den Kassettenraum und  
schließen Sie den Deckel wieder.

Im Filmmerkfenster **28** sehen Sie, welche Filmsorte  
eingelegt ist bzw. ob sich überhaupt eine Kassette in  
der Kamera befindet.


Die jeweilige Filmempfindlichkeit wird durch  
eine Kerbe an der Kassette automatisch  
auf den Belichtungsregler übertragen.

Handelsübliche Super-8-Kassetten  
enthalten vorwiegend Farbfilme,  
die Sie sowohl für Aufnahmen bei Tageslicht  
als auch für Aufnahmen bei Kunstlicht verwenden  
können, wenn Sie das eingebaute Konversionsfilter  
mit dem Filterschieber **31** ein- oder ausschwenken.



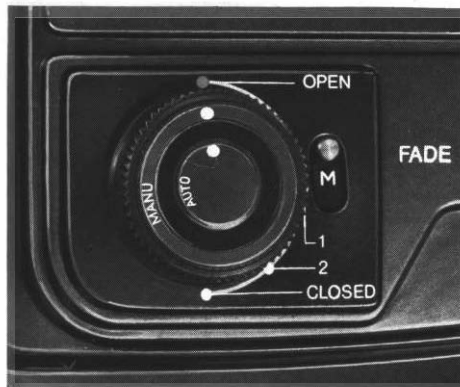
Bei Tageslichtaufnahmen mit Farbfilm muß das Symbol ☀, bei Kunstlichtaufnahmen mit Farbfilm das Symbol  sichtbar sein.

Diese Einstellungen gelten auch für höchstempfindliche Farbfilme wie z.B. Kodak Ektachrome 160.

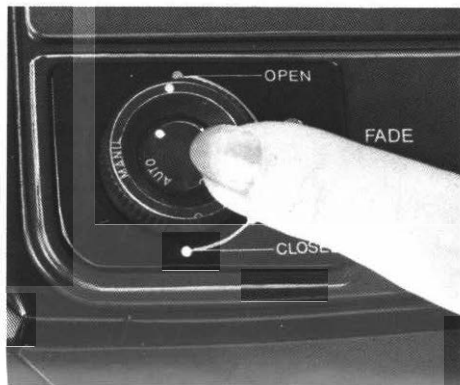
Bei allen Schwarz-Weiß-Filmaufnahmen müssen Sie immer das Symbol  einstellen.



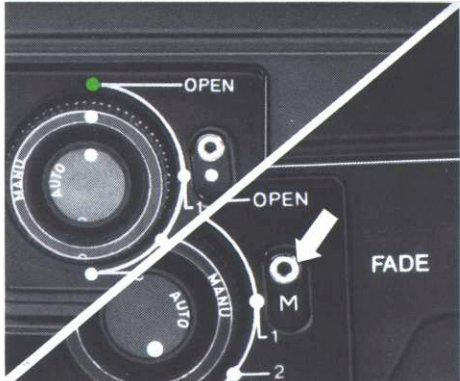
Vor Beginn der Filmaufnahmen Stromversorgung am Hauptschalter 7 einschalten - ein grüner Punkt ist dann sichtbar.



Achten Sie vor Drücken des Auslösers **34**, daß die weißen Punkte der beiden Knöpfe **22** und **23** gegenüber dem grünen Punkt («OPEN») stehen. Beim Verdrehen dieser Knöpfe wird die »Sektorenblende« der Kamera verstellt. Diese Verstellung ermöglicht das Auf- und Abblenden. Stehen die beiden weißen Punkte nicht so, wie es die Abbildung zeigt, beim grünen Punkt, läuft entweder Ihre Kamera beim Betätigen des Auslösers **34** nicht an oder die Kamera wird wenige Sekunden nach Drücken des Auslösers stoppen.



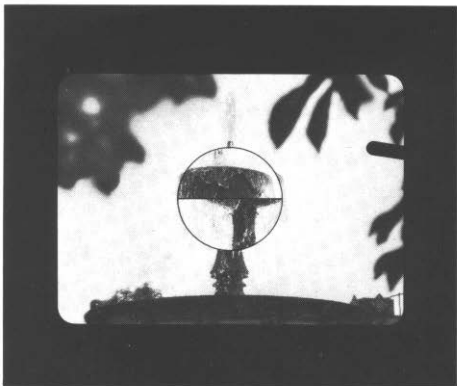
Steht der weiße Punkt des Druckknopfes **23** nicht in der richtigen Stellung, drücken Sie Auslöser **34** und gleichzeitig Knopf **23**. Dieser Knopf dreht sich jetzt mit – nach Erreichen der »Offenstellung« ist die Kamera aufnahmebereit.



Steht Drehring 22 nicht in der richtigen Stellung, drehen Sie ihn manuell in die »Offenstellung« (»OPEN«). Zusätzlich muß das Speicherwerk durch kurzes Betätigen der Lösch Taste 24 ausgeschaltet werden. Das Speicherwerk wird nur beim Ab- Auf- und Überblenden benötigt.



Eine auf dem Objektiv der Kamera markierte »Schnappschuß-einstellung« ermöglicht Ihnen das Filmen auch ohne genaue Entfernungseinstellung. Bei dieser Einstellung filmen Sie mit einer Schärfentiefe von 3,30 m bis  $\infty$  und einer Brennweite von 15 mm.



Um eine genaue Entfernungseinstellung vorzunehmen, müssen Sie zunächst die längste Brennweite  $f=70$  mm auf der Brennweitenskala am Objektiv einstellen. Visieren Sie durch den Sucher Ihr Motiv an.

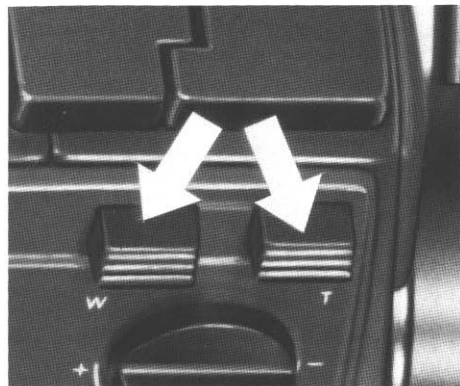
Im Schnittbildentfernungsmesser ist jede gerade Linie in der Mitte versetzt, solange die eingestellte Entfernung falsch ist.



Drehen Sie nun am Einstellring 1 des Objektivs bis die senkrechten Linienteile im Schnittbildentfernungsmesser aneinanderstoßen. Dann ist die Entfernung richtig eingestellt.

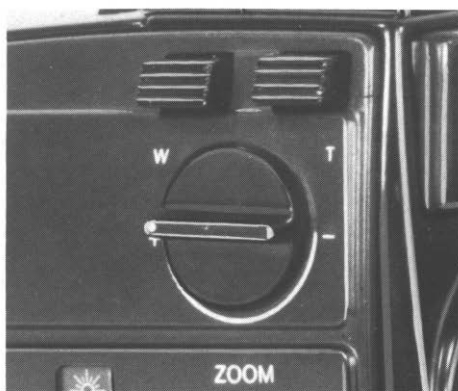


Wenn Sie jetzt mit dem Zoomhebel 3 die Brennweite des Objektivs verändern, ändert sich der Bildausschnitt, aber die Scharfeinstellung bleibt erhalten.



Mit den Drucktasten 17 können Sie während des Filmens motorisch den Bildausschnitt verändern (Powerzoom):

- »T« bedeutet Tele- und holt das Motiv näher heran.
- »W« bedeutet Weitwinkel und schiebt es weiter weg.



Sie können das Powerzoom mit zwei Geschwindigkeiten fahren. Sie sind am Umschalter **18** durch + (schnell) und - (langsam) gekennzeichnet.

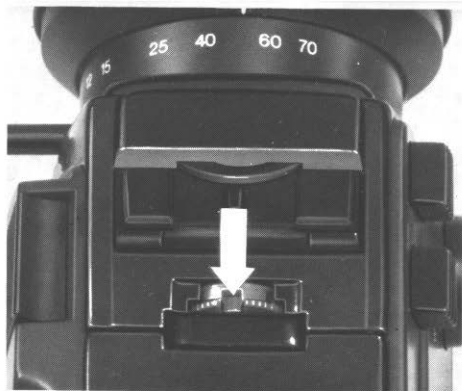
Das Powerzoom ermöglicht eine ruckfreie Änderung der Brennweite und damit des Bildausschnitts.

Übrigens: Sie können mit dieser Einrichtung auch schon vor dem Filmen »Probe-Zoomen«.



Nach einiger Übung gelingt Ihnen das Verändern des Bildausschnittes auch von Hand mit Hilfe der Zoomtaste **17**. Sie können dann jede beliebige Geschwindigkeit für die Änderung des Bildausschnitts wählen.

Achten Sie beim Zoomen darauf, daß die Entfernung genau eingestellt ist. Besonders wenn Sie in den Tele-Bereich fahren, zeigen sich Unschärfen am dann vergrößerten Motiv als sehr störend.



Der BAUER-Lichtregler sorgt dafür, daß Ihre Filme immer optimal belichtet werden. Filmlaufgeschwindigkeit, Bildwinkel und Filter werden dabei berücksichtigt, da das Aufnahmelicht unmittelbar vor dem Film gemessen und auf den richtigen Wert korrigiert wird. Die Automatik arbeitet, wenn unter der Abdeckklappe 6 das Blendenrad eingerastet ist. Die Abdeckklappe läßt sich nur dann schließen.



Die eingestellte Blende können Sie unterhalb des Sucherbildes ablesen.

Wenn es zu dunkel ist, erscheint unterhalb von 1,8 eine Warnmarkierung.

Benützen Sie dann entweder die BAUER Filmsonne 1000 oder einen hochempfindlichen Film.

Wenn es zu hell ist, erscheint dann oberhalb von 32 eine Warnmarkierung.

Verwenden Sie in diesem Fall ein Graufilter (handelsüblich, Filtergewinde (62 x 0,75 mm)).





Kontrollieren Sie vor dem Auslösen noch einmal die Stellung des Filterschiebers **31**.

Die günstigste Kamerahaltung beim Auslösen **34** zeigt Ihnen die Abbildung. So können Sie bequem alle Funktionstasten während des Filmens bedienen.

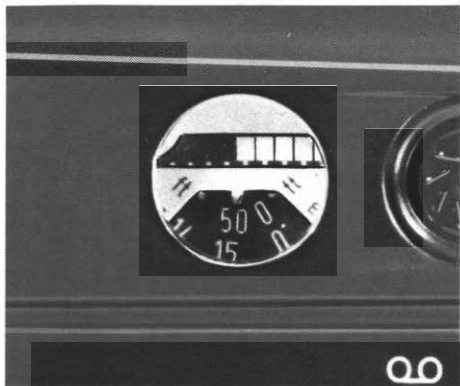
Während des Filmens können Sie im Sucher das einwandfreie Funktionieren der Kamera überprüfen.



Oberhalb des Sucherbildes erscheint ein grünes Licht und zeigt an, daß die Batterien in Ordnung sind. Brennt das Licht nicht, müssen sofort alle sechs Batterien ausgewechselt werden.

Am rechten Sucherrand bewegt sich gleichzeitig ein schwarzer Zeiger, die Filmlaufkontrolle, - der Film wird einwandfrei transportiert.

Wenn sich die Filmlaufkontrolle im Sucher während der Aufnahme **nicht** bewegt, obwohl das Zählwerk **9** noch Filmvorrat anzeigt, könnte der Film in der Kassette »hängen«.



Nehmen Sie die Filmkassette heraus:  
Beachten Sie jedoch, daß das Filmzählwerk auf »15«  
zurückspringt – deshalb vor dem Herausnehmen  
die angezeigte Meter-/feet-Zahl merken und vor  
Wiedereinsetzen der Kassette von 15 m/50 feet ab-  
ziehen. Bei der so errechneten Meter-/feet-Zahl  
ist dann später der Filmvorrat zu Ende.



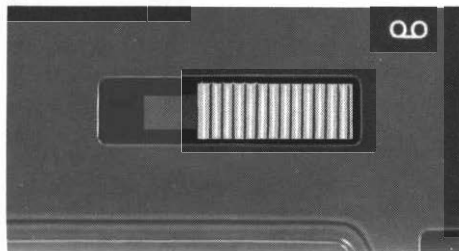
Die Kassettenstörung kann in den meisten Fällen  
dadurch behoben werden, daß Sie den Film von  
Hand um einige Perforationslöcher in Pfeil-  
richtung weiterschieben.



Für ruhige verwacklungsfreie Aufnahmen - besonders im Telebereich - ist es sehr empfehlenswert, Stativ und elektrischen Kabelauslöser zu verwenden. Das Stativgewinde **30** paßt für alle modernen Stative.



Den mitgelieferten Kabelauslöser schließen Sie über Buchse **32** an.

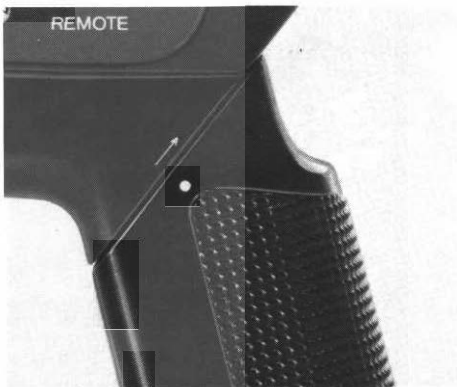


Wenn Sie bei Aufnahmen mit Stativ nicht durch den Sucher schauen, sollten Sie das Okular mit Schieber **26** schließen. Anderenfalls kann Licht durch den Sucher auf den Film fallen und dort unerwünschte Reflexe hervorrufen.



Bei längeren Aufnahmepausen **müssen** Sie zur Schonung der Batterien stets die Stromversorgung mit Hauptschalter 7 abschalten.

Wenn Sie Ihre Filmkamera längere Zeit nicht benutzen wollen, empfehlen wir Ihnen, die Batterien herauszunehmen.



Bevor Sie die Kamera in die Bereitschaftstasche stecken, schwenken Sie den Handgriff ein: Der Pfeil gegenüber dem Punkt zeigt Ihnen die Drehrichtung.

Die Kamera muß immer mit dem Objektiv nach unten in die Bereitschaftstasche gelegt werden.



## Makroaufnahmen

Mit Ihrer Kamera können Sie auch alle Motive filmen, die weniger als 1,5 m entfernt sind.

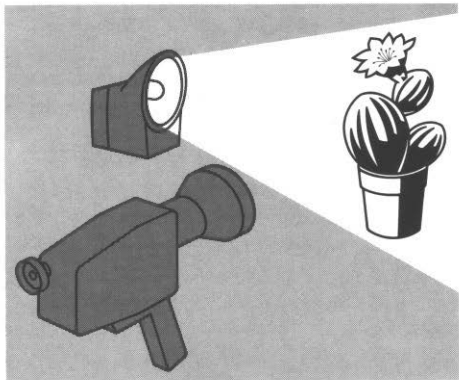
Sie brauchen dazu keine Vorsatzlinsen.

Die BAUER A 512 hat serienmäßig ein Makro-Objektiv für den Bereich von  $\infty$  bis zur extremen Nahaufnahme ab 0,00 m (Frontlinsenkontakt).



So gehen Sie bei Makro-Aufnahmen vor:

- Kürzeste Brennweite 6 mm mit Zoom-Hebel 3 einstellen.
- Schalter 2 auf »Makro« schieben (in Pfeilrichtung).
- Motiv anvisieren und durch Verdrehen des Zoom-Hebels 3 über die Markierung »6 mm« hinaus die Aufnahme-Entfernung einstellen: Die korrekte Einstellung zeigt Ihnen der Schnittbildentfernungsmesser.
- Filmen.



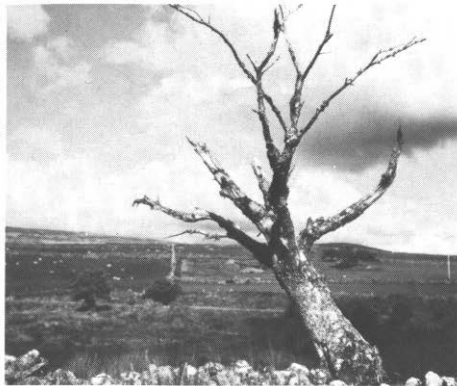
Bei Makroaufnahmen ist es empfehlenswert, ein Stativ zu benutzen.

Wenn Sie die BAUER Filmsonne 1000 nicht im Halteschlitz der Kamera verwenden, achten Sie darauf, daß diese dem Motiv und der Kamera nicht zu nahe kommt.



Nach Beendigung der Makro-Aufnahmen drehen Sie den Zoomring wieder nach links in die Teleposition.

Vergessen Sie nicht, mit Schalter 2 die Makro-Einrichtung wieder abzuschalten. Andernfalls erhalten Sie beim Zoomen unscharfe Filmaufnahmen.

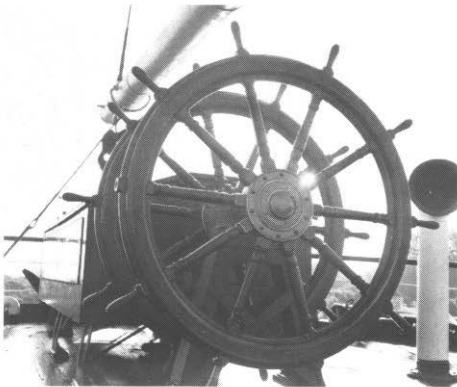


## **Zeitraffer und Zeitlupe**

**Zeitraffer**- die Bewegungen sind beschleunigt,  
das ergibt humoristische Filmeffekte.

Stellen Sie dazu den Geschwindigkeitsschalter **15**  
auf 12 B/s (Bilder pro Sekunde).

Die leichte Beschleunigung der Bewegungen entsteht,  
wenn der Film später mit 18 B/s projiziert wird.



Bei schlechten Lichtverhältnissen können Sie so  
auch unbewegte Objekte filmen.

Sie gewinnen eine Blende –  
verglichen mit der Normalgeschwindigkeit von 18 B/s.



**Zeitlupe** – die Bewegungen sind verlangsamt,  
ein guter Effekt bei Sportaufnahmen.

Sie erreichen einen leichten Zeitlupeneffekt,  
wenn Sie mit 24 B/s filmen.

Diese Filmgeschwindigkeit eignet sich auch  
für Schwenk- und Panoramaaufnahmen oder z.B. für  
Aufnahmen aus dem fahrenden Auto.



Einen starken Zeitlupeneffekt erreichen Sie,  
wenn Sie während des Filmens  
zusätzlich die Zeitlupentaste **8** drücken.  
Die Aufnahmegeschwindigkeit ist dann 54 B/s.  
Nach dem Loslassen der Zeitlupentaste  
läuft der Film wieder mit der Geschwindigkeit,  
die am Geschwindigkeitsschalter eingestellt ist.

Achten Sie bei schlechten Lichtverhältnissen darauf,  
daß vor Betätigen der Zeitlupentaste die Blendenskala  
4 oder mehr anzeigt.



## Auf-, Ab und Überblenden

Eindrucksvolle, aber mit A 512 einfach auszuführende Filmeffekte:

Abblenden: Das Szenenende wird langsam abgedunkelt,



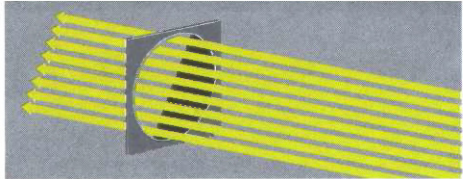
Aufblenden: Der Szenenanfang wird aus dem Dunkel bis zur normalen Helligkeit aufgeblendet.



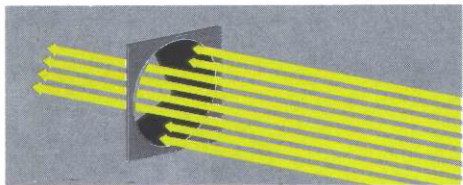
Überblenden: Bei einem Szenenwechsel verschwindet das alte Motiv, während es vom neuen Motiv langsam überblendet wird.

Diese Effekte erreichen Sie mit der verstellbaren Sektorenblende.

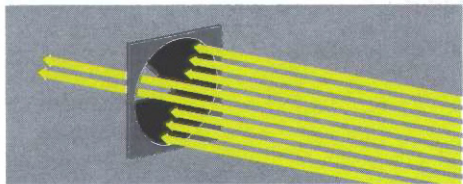




Mit der gleichen Geschwindigkeit, mit der Filmbild um Filmbild belichtet wird, dreht sich in der Kamera vor dem Film eine halbkreisförmige Scheibe, die Sektorenblende.

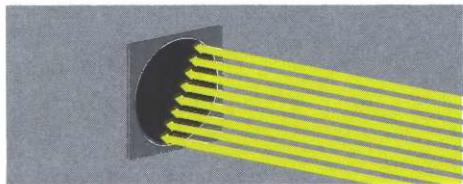


Verkleinert man während des Filmens den Hellsektor der Sektorenblende, werden die Filmbilder immer dunkler.



Ist der Hellsektor ganz geschlossen, ist die Szene abgeblendet.

Aufgeblendet wird die Szene, wenn die Sektorenblende wieder bis zum Halbkreis geöffnet wird.



Werden diese beiden Vorgänge überlagert, erhalten Sie eine Überblendung.

Auf-, Ab- und Überblenden können sie mit der BAUER A 512 sowohl automatisch als auch manuell.

## Gehen Sie beim manuellen Ab- und Aufblenden so vor:

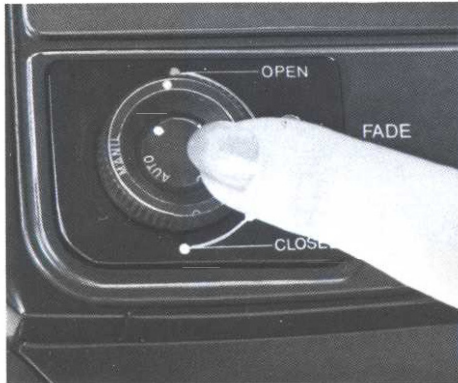


- Auslöser **34** drücken.
- Drehknopf **22** leicht anheben und nach rechts (im Uhrzeigersinn) drehen, bis Kamera stoppt – es ist abgeblendet.  
Das Abblenden darf max. 90 Bilder (= 5 sek. bei 18 B/s) dauern.
- Nach der Abblendung löschen Sie das Speicherwerk durch kurzes Betätigen der Löschtaste **24**.
- Zum Aufblenden Auslöser **34** drücken.
- Drehknopf **22** drehen Sie jetzt nach links bis zum Anschlag: Die nächste Szene blendet auf.



Das Speicherwerk, das mit Taste **24** gelöscht werden kann, registriert die Anzahl der Einzelbilder während des Abblendens. Würden Sie die Speicherung nicht löschen, stoppt die Kamera beim Aufblenden nach max. 90 Bildern.

## Automatisches Ab- und Aufblenden

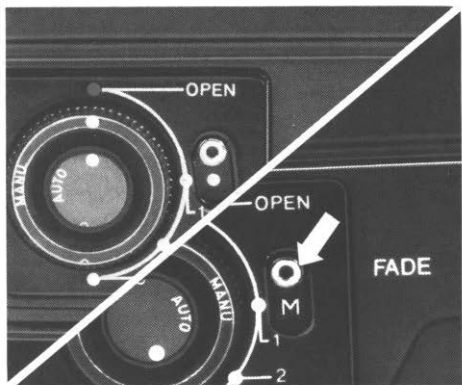


- Auslöser 34 drücken.
- Beim Szenenende Knopf 23 drücken, bis er sich nach rechts dreht. Knopf 23 dann freigeben – nach erfolgter Abblendung stoppt die Kamera.
- Die Abblendung dauert ca. 3 sek. , der Knopf springt dann heraus.



- Zum automatischen Aufblenden Auslöser 34 drücken.
- Knopf 23 wieder eindrücken – die Kamera läuft an, die Szene wird aufgeblendet.
- Bei automatischer Ab- und Aufblendung wird das Speicherwerk ebenfalls automatisch gelöscht.

Während des Abblendens bewegt sich der Zeiger der Filmlaufkontrolle im Sucher **nicht**.  
Zusätzlich leuchtet ein rotes Kontrolllicht links neben der Batteriekontrolle. Es zeigt an, daß die Sektorenblende nicht ganz geöffnet ist.

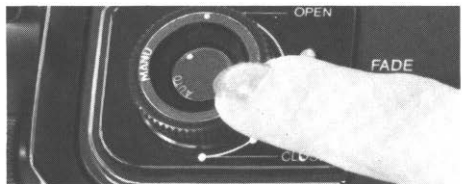


Wollen Sie eine Filmszene manuell ohne vorhergehende Abblendung aufblenden, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Drehring 22 bis zum Anschlag nach rechts drehen.
- Speicherwerk mit Taste 24 löschen.
- Auslöser 34 drücken.
- Drehring 22 nach links in der gewünschten Aufblendzeit drehen.

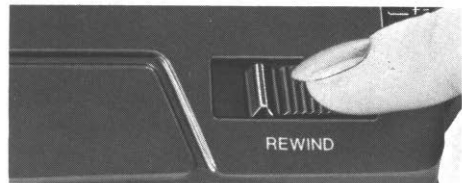
Wenn Sie eine Filmszene automatisch aufblenden wollen, ohne daß im Film die voraufgehende Abblendung sichtbar wird, müssen Sie das Objektiv während der Abblendung abdecken (z.B. mit dem Objektivdeckel).

Betätigen Sie dann die Rückspultaste 27 bis die Kamera stoppt.



Objektivdeckel (oder entspr. anderen Schutz) wieder entfernen.

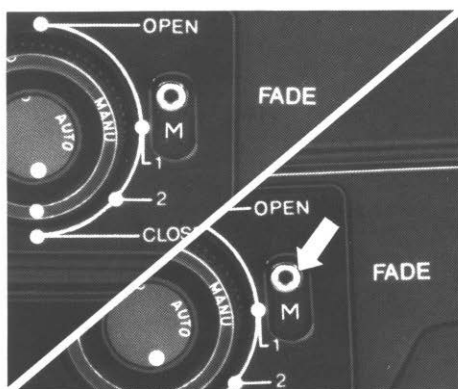
Auslöser 34 und Knopf 23 drücken. Die Aufblendung erfolgt jetzt automatisch.



Um eine Überblendung zu filmen, muß der Film nach dem Abblenden zurückgespult werden.

Da das Speicherwerk die Menge der Filmbilder speichert, die während des Abblendens belichtet wurden, wird genau die gleiche Anzahl Bilder mit Hilfe der Rückspultaste zurückgespult.

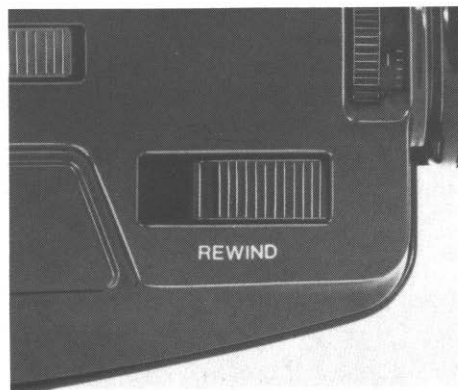
Danach wird wieder aufgeblendet.



Die **manuelle Überblendung** führen Sie so durch:

- manuell Abblenden **22**
- Auslöser **34** loslassen,
- Rückspultaste **27** betätigen, bis Kamera stoppt.
- Speicherwerk löschen **24**
- manuell aufblenden **22**

Achten Sie darauf, daß der Drehknopf **22** nach dem Abblenden am rechten Anschlag steht (weißer Punkt unten), sonst wird der Film beim Rückspulen belichtet.



Die **automatische Überblendung** führen Sie so durch:

- automatisch Abblenden **23**
- Auslöser loslassen
- Rückspultaste **27** betätigen bis Kamera stoppt
- automatisch Aufblenden **23**

Achten Sie darauf, daß Sie auf den beiden ersten und letzten Filmmetern nicht überblenden. Es könnte dabei Kassettenstörungen geben, die die Überblendung unbrauchbar machen.

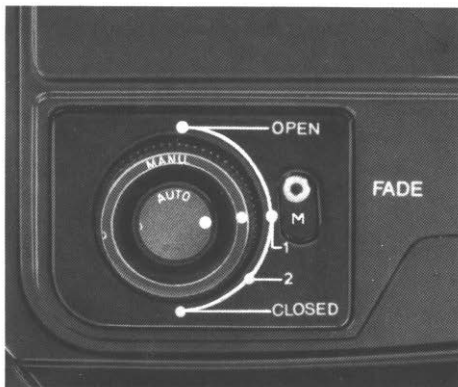




## Doppelbelichtung

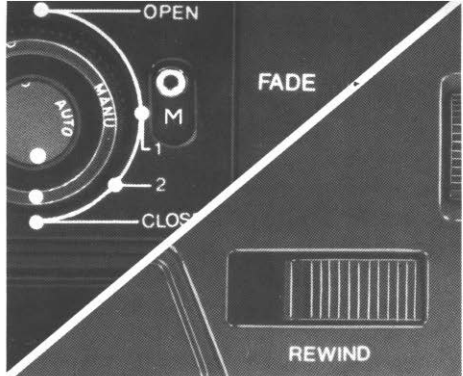
Wird eine Filmszene nacheinander mit zwei verschiedenen Motiven belichtet, spricht man von einer Doppelbelichtung. Für Titeltricks, »Doppelgängeraufnahmen« (z.B. ein Darsteller agiert mit sich selbst) usw. können sie diesen Effekt einsetzen.

Doppelbelichtungen können maximal 90 Bilder = 5 Sekunden (bei 18 B/s) dauern. Erfahrungsgemäß müssen beide Szenen mit teilweise geschlossener Sektorenblende gefilmt werden, da sonst der Film insgesamt zu hell wird.



Wenn Sie zwei etwa gleich helle Motive filmen wollen, gehen Sie bei der Aufnahme folgendermaßen vor:

- Drehring **22** für manuelles Abblenden nach rechts drehen. Dabei wird das Speicherwerk eingeschaltet.
- Wählen Sie die Einstellung »1« (weiße Punkte gegenüber der Ziffer).
- Erstes Motiv filmen, nach 90 Bildern bleibt die Kamera stehen.



- Drehring 22 bis zum Anschlag nach rechts drehen (Sektorenblende geschlossen).
- Rückspultaste betätigen.
- Drehring 22 wieder nach links auf »1« drehen.
- Zweites Motiv filmen. Nach 90 Bildern stoppt die Kamera wieder.



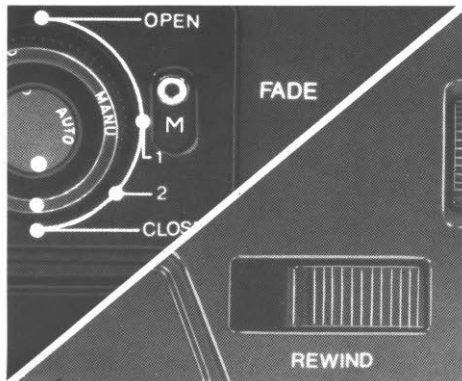
Nach der Doppelbelichtung  
 Speicherwerk 24 löschen und Sektorenblende wieder ganz  
 öffnen (OPEN)





Wenn Sie eine Doppelbelichtung aus Filmtitel und Realszene machen wollen, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Drehring 22 für manuelles Abblenden nach rechts drehen bis über den deutlich spür- und hörbaren Rastpunkt hinaus. Dabei wird das Speicherwerk eingeschaltet.
- Sektorenblende wieder ganz öffnen (OPEN).
- Szene filmen, nach 90 Bildern bleibt die Kamera stehen.
- Drehring 22 bis zum Anschlag nach rechts drehen (Sektorenblende geschlossen).
- Rückspultaste betätigen.
- Drehring 22 nach links auf »1« drehen.



**UNSER**

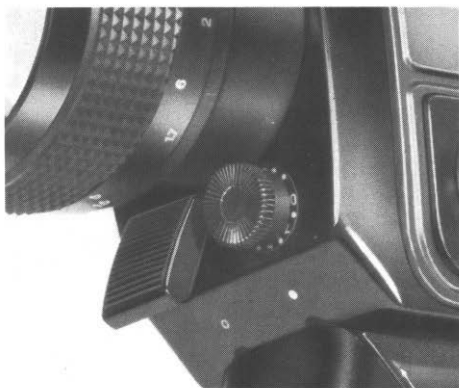
**URLAUB**

- Filmtitel einbelichten:

Verwenden Sie für Ihren Titel helle Buchstaben auf schwarzem Untergrund.



- Nach 90 Bildern stoppt die Kamera wieder, die Titeleinblendung ist beendet.
- Speicherwerk löschen und Sektorenblende wieder ganz öffnen.



Um die Szenenlänge für die Zweitbelichtung zu kontrollieren, läuft das Vorwahlwerk für Langzeitbelichtungen beim Filmrückwickeln mit.

Sie können am Knopf 21 dann ablesen, wieviele Sekunden Ihnen für die Einblendungen zur Verfügung stehen.

Da Ihre Realfilmszene mit offener Sektorenblende (bei eingeschaltetem Speicherwerk) belichtet wurde, wird durch das Einblenden bei verstellter Sektorenblende der schwarze Hintergrund der Titelvorlage im Film nicht erkennbar sein. Die hellen Buchstaben jedoch werden exakt wiedergegeben.

In der geschilderten Art können Sie auch Mehrfachbelichtungen machen.

Die Summe der einzelnen Belichtungen muß dabei einer »normalen« Belichtung entsprechen. Die Dosierung der Lichtmenge bei den einzelnen Szenen geschieht mittels der Sektorenblende.

Die Praxis hat gezeigt, daß sich hier keine allgemeingültigen Einstellwerte angeben lassen. Am besten, Sie machen solche Szenen nochmals und schneiden dann das beste Ergebnis in Ihren Film.



Bei besonderen Aufnahmebedingungen wie z.B. helles Motiv vor sehr dunklem Hintergrund – Personen im Scheinwerferlicht – kann die automatische Blendeneinstellung durch den BAUER-Lichtregler ausgeschaltet und ein korrigierter Blendenwert von Hand eingestellt werden.

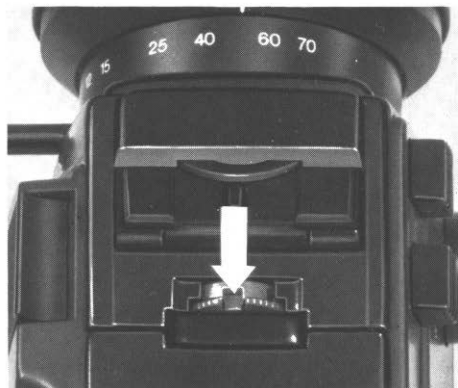
So ermitteln Sie die richtige Blende:

- Personen mit Zoomobjektiv formatfüllend »heranholen«,
- im Sucher angezeigte Blende merken,
- Abdeckplatte 6 öffnen und durch Drehen des Blendenrades die vorher festgestellte Blende einstellen,
- Zoomobjektiv auf das gewünschte Motiv »zurückfahren«,
- filmen.

So wird zwar der Hintergrund zu dunkel, die Person jedoch richtig belichtet.

Wenn Sie die Blende manuell einstellen wollen, sollten Sie stets den Wert ablesen, den die Blendenautomatik im Sucher anzeigt, denn der BAUER-Lichtregler berücksichtigt alle Faktoren, die die Messung beeinflussen.

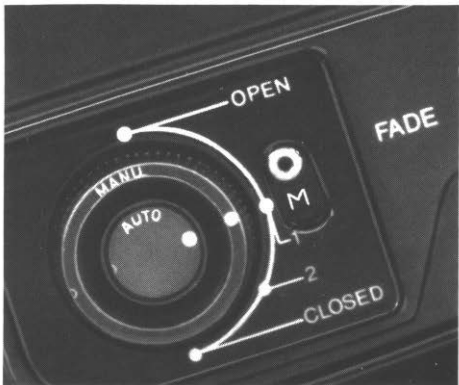
Wenn Sie einen separaten Belichtungsmesser benutzen, können die Ergebnisse falsch sein.





## Schärfentiefeeffekte

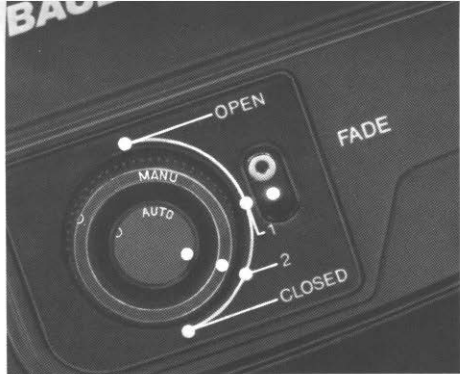
Durch manuelles Verstellen der Sektorenblende, können Sie bei Ihrer Kamera besondere Schärfentiefeeffekte erreichen: wenn Sie z.B. Vorder- und Hintergrund nur unscharf, das Hauptmotiv jedoch scharf abbilden wollen, was bei sehr guten Lichtverhältnissen und eingeschalteter Blendenautomatik schwierig ist.



Voraussetzung für eine Änderung der Schärfentiefe ist, daß im Sucher Blende 2,8 oder mehr angezeigt wird.

Gehen Sie dann so vor:

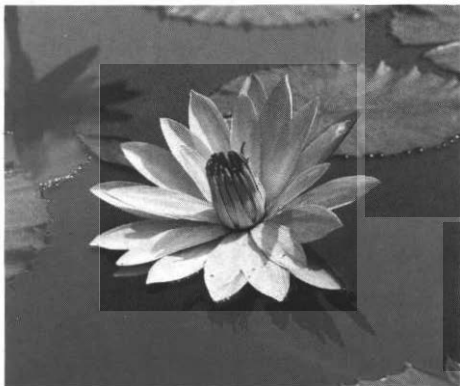
- Drehring 22 in Stellung 1 bringen
- Speicherwerk 24 löschen,
- Blende manuell um einen Wert öffnen, zum Beispiel von 5,6 auf 4,
- Filmen



wenn im Sucher Blende 4 oder mehr angezeigt wird, können Sie den Effekt verstärken, wenn Sie

- Ring 22 in Stellung 2 drehen,
- Speicherwerk 24 löschen,
- Blende manuell um zwei Werte öffnen, zum Beispiel von 5,6 auf 2,8;
- Filmen.

Um gute Ergebnisse zu erhalten, sollten Sie Probeaufnahmen machen.



## Einzelbildaufnahmen

Für Titeltricks, Zeichentricks, Modelltricks sowie für extreme Zeitrafferaufnahmen – z.B. das Erblühen einer Blume – können Sie zwischen manueller und automatischer Einzelbildschaltung wählen.

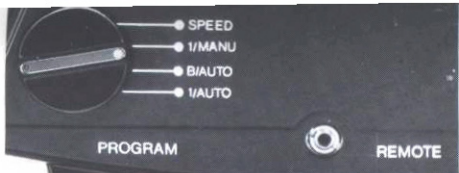
Die Einzelbildautomatik kann zwischen ca. 6 Bilder/sek. und 1 Bild pro Minute beliebig eingestellt werden.

Einzelbildaufnahmen sind nur vom Stativ möglich. Das Stativgewinde **30** paßt für alle modernen Stativ.



Schauen Sie beim Auslösen nicht durch den Kamerasucher, müssen Sie das Okular mit Schieber **26** schließen.

Andernfalls können helle Lichtquellen hinter der Kamera durch das Suchersystem auf den Film fallen und unerwünschte Lichtreflexe verursachen.



### Bei manueller Einzelauslösung

wird durch jedes Betätigen des Auslösers ein einzelnes Filmbild belichtet.

- Schließen Sie Kabelauslöser an Buchse **32** an.
- Stellen Sie Programmschalter **29** auf »1/MANU«.

Für eine Sekunde Vorführzeit müssen Sie 18 Bilder belichten.

### Bei automatischer Einzelauslösung

wird nach einem festgelegten Zeitintervall jeweils automatisch ein Bild belichtet.

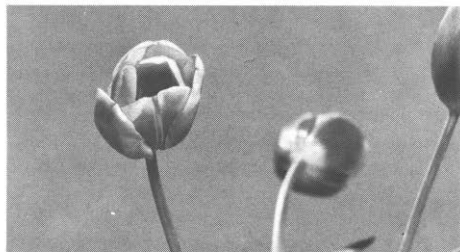
Die Zeitintervalle können Sie zwischen etwa 6 Bildern in einer Sekunde und 1 Bild in der Minute beliebig variieren.

Bedenken Sie, daß Sie bei Einzelaufnahmen mit einem Intervall von 1 Bild/Minute für eine Filmszene von nur 1 Sekunde eine Aufnahmedauer von 18 Minuten brauchen.

Gehen Sie so vor: Intervallschalter **14** auf die gewünschte Bildfrequenz stellen.

- Zum Beginn der Einzelbildserie Programmschalter **29** auf »1/AUTO« drehen.
- Nach Beendigung der Aufnahmen Programmschalter **29** wieder auf »SPEED« drehen.



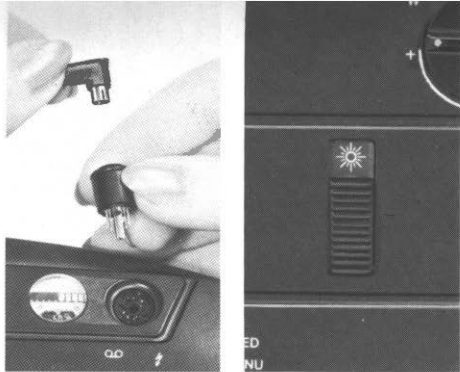


### **Geblichte Einzelaufnahmen**

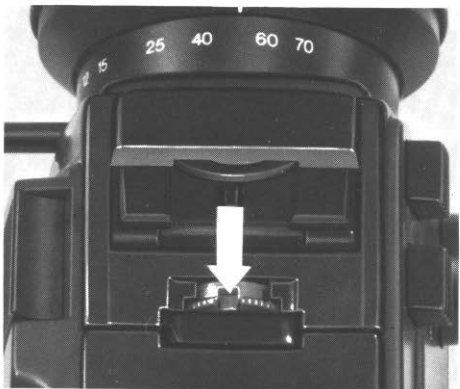
Wollen sie bei ungünstigen Lichtverhältnissen Einzelbildaufnahmen von einem wärmeempfindlichen Motiv (z.B. Blumen) machen, verwenden Sie statt der BAUER-Filmsonne 1000 ein Elektronenblitzgerät. Dies ist besonders empfehlenswert, wenn sich die Aufnahmedauer über einen längeren Zeitraum erstreckt.

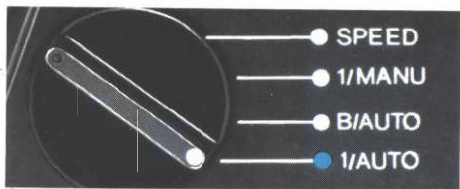
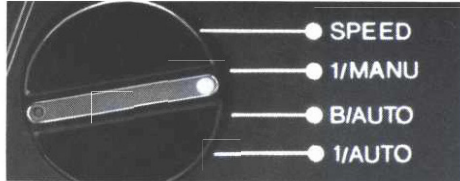
Achten Sie darauf, daß bei Einzelbildautomatik die Bildfolgefrequenz die Sie mit Intervallschalter **14** einstellen, größer sein muß als die Blitzfolge, d.h. größer als die vom Blitzgerät benötigte Zeit zum nächsten Blitz. (Angaben dazu finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Blitzgerätes).

Und so gehen Sie vor:



- Mitgelieferten Synchronadapter für Blitzgeräte in Synchronbuchse stecken.
- Filterschieber **31** auf ☀ (Tageslicht) stellen (Das Licht des Elektronenblitzes entspricht dem Tageslicht!)
- Blitzgerät anschließen und einschalten.
- Einzelbildfrequenz am Intervallschalter **14** einstellen, (Bildfolgefrequenz größer als Blitzfolgefrequenz).
- Computer des Blitzgerätes, falls vorhanden, abschalten und Blende entsprechend der Leitzahl, die zum Blitzgerät angegeben ist, ermitteln,
- Errechnete Blende an der Kamera manuell einstellen, (erfahrungsgemäß sollte die Blende um 1-2 Stufen weiter geöffnet werden),





- Entweder die Kamera mit elektrischem Kabelauslöser in Stellung 1/MANU oder mit gewählter Automatikfrequenz (Knopf 14) in Stellung 1/AUTO des Programmschalters 29 auslösen.

- Bei langen geblitzten Einzelbildserien empfehlen wir, das Blitzgerät vom Netz zu betreiben.  
Beim Auslösen bleibt die Lichthelligkeit dann konstant.

Wir empfehlen Ihnen, Probeaufnahmen – mit verschiedenen Blendeneinstellungen – zu machen.

Notieren Sie sich bitte die eingestellten Werte.

Den als geeignet ermittelten Blendenwert können Sie dann bei Ihren Aufnahmeserien zu Grunde legen.

## Bildsynchroner Tonaufnahmen



in Verbindung mit geeigneten Zusatzgeräten;

... die Synchronbuchse **11** ermöglicht bildsynchroner Tonaufnahmen zu machen.

Weitere Hinweise zu diesem Thema gibt Ihnen Ihr Fotohändler oder unsere Informationsschrift

»BAUER spot Nr. 5006«, die wir Ihnen auf Wunsch gerne zusenden.

Wollen Sie beim Auslösen der Kamera lediglich Ihren Kassettenrecorder bzw. ein Tonbandgerät starten und stoppen, vermitteln wir Ihnen gerne das entsprechende Anschlußkabel. Geben Sie bitte genau den Typ des anzuschließenden Bandgerätes an.



### **Langzeitbelichtung**

Bei extrem ungünstigen Lichtverhältnissen, zum Beispiel bei Nachtaufnahmen oder in Kirchen und Museen, können Sie mit Hilfe der Langzeitautomatik von unbewegten Objekten noch richtig belichtete Szenen aufnehmen.

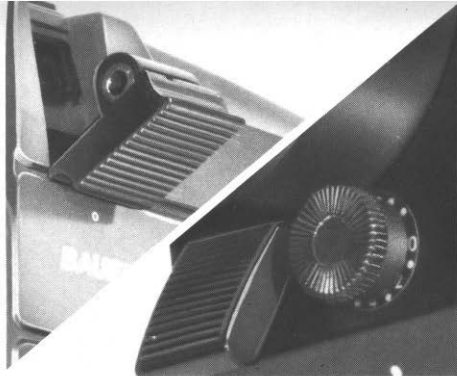
Die Belichtungszeit wird extern von einem Langzeitbelichtungsmesser **5** gemessen. Sie variiert je nach Aufnahmelicht zwischen 1/10 Sekunde und 1 Minute pro Bild.

Mit dem Drehknopf **21** können Sie vorher die gewünschte Szenenlänge von 1 bis 12 Sekunden festlegen. Pro Sekunde der vorgewählten Szenenlänge werden automatisch 18 Bilder aufgenommen.

Schwenken Sie den Langzeitbelichtungsmesser niemals bei heller Beleuchtung aus:

Die hochempfindliche CdS-Zelle wird dabei vorübergehend »geblendet«.

Sofort anschließende Filmaufnahmen mit Langzeitautomatik werden dann falsch belichtet.



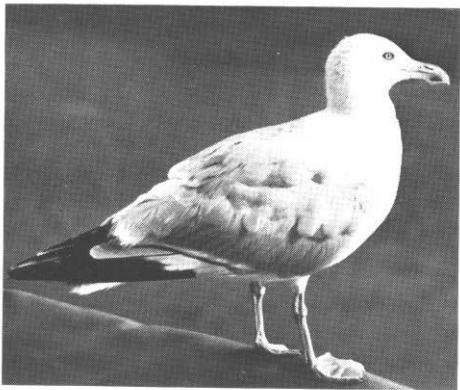
Falls Sie bei Langzeitaufnahmen hochempfindliche Filme verwenden, müssen Sie vor Beginn der Filmaufnahmen manuell Blende 4 (Anzeige im Sucher) einstellen.

Langzeitaufnahmen machen Sie folgendermaßen:

- Kamera unbedingt auf Stativ.
- Motiv anvisieren, Aufnahmeentfernung einstellen.
- Gewünschte Szenenlänge in Sekunden am Drehknopf **21** einstellen.
- Langzeitbelichtungsmesser **5** ausschwenken.
- Jetzt Programmschalter **29** auf B/AUTO stellen – die Aufnahme beginnt.
- Sind die Langzeitaufnahmen beendet, stoppt die Kamera.
- Programmschalter **29** auf »SPEED« zurückdrehen und Langzeitbelichtungsmesser wieder einschwenken.

Bedenken Sie, daß bei der vorgewählten Szenenlänge 12 Sekunden und sehr schwachem Licht die Aufnahme **über 3 Stunden** dauern kann.

Die einzelnen Filmbilder werden nämlich, wie Sie es vielleicht vom Fotografieren her wissen, so lange belichtet, bis die für die Projektion erforderliche Bildhelligkeit erreicht ist.



## Einige Filmtips

### Tip 1:

Fangen Sie einfach an zu filmen.

Für den Anfang brauchen Sie kein Drehbuch.

Denken Sie aber beim Filmen immer an den Zuschauer, ihm soll Ihr Film ja gefallen.

### Tip 2:

Auch Profis filmen häufig aus freier Hand.

Suchen Sie sich hierfür jedoch einen möglichst festen Stand.

Bei Brennweiten über 25 mm sollten Sie die Kamera aufstützen oder ein Stativ benutzen.

Andernfalls werden Ihre Filmszenen »verwackelt« – das Ergebnis wird Sie enttäuschen.

### Tip 3:

Gehen Sie möglichst häufig nahe an Ihr Motiv heran.

Ein Film lebt von Großaufnahmen.

Vermeiden Sie Landschaftsaufnahmen ohne Vordergrund.

### Tip 4:

Achten Sie darauf,

daß die Filmszenen nicht zu kurz oder zu lang sind.

Empfehlenswert ist eine Szenenlänge von 5-8 Sekunden.



#### Tip 5:

Filmen Sie Bewegung, bewegen Sie nicht die Kamera. Gehen Sie mit Schwenk und Zoom sparsam um: filmen Sie lieber einzelne Einstellungen, mal ein Detail, mal einen Überblick.

#### Tip 6:

Wenn Sie die Kamera trotzdem schwenken, sollten sie wissen, welche Wirkung das auf Ihren Film hat. **Langsame Schwenks** schaffen einen Überblick.

Sie bringen Ruhe in den Handlungsablauf und eignen sich besonders für stimmungsvolle Landschaftsbilder.

Sie erinnern sich:

solche Szenen kann man bei ruhigen Motiven am besten mit einer Filmgeschwindigkeit von 24 B/s aufnehmen.

**Geleitete Schwenks** verfolgen die bewegte Handlung im Film, z.B. den Einlauf eines Schiffes in den Hafen.

Die Kamera beobachtet und berichtet.

Solche Szenen wirken sehr lebendig.

**Schnelle Schwenks** dramatisieren die Handlung und liefern Überraschungseffekte,

z.B. die plötzliche Gegenüberstellung mit anderen Motiven.





Die Einstellung des Filterschiebers 31 haben Sie bereits kennengelernt. Es gibt jedoch Beleuchtungssituationen, die individuell betrachtet werden müssen:

- Neonlicht entspricht weitgehendst Tageslicht. Deshalb sollte der Filterschieber auf Tageslicht (sichtbares Symbol ☀) gestellt sein. Ein leichter Farbstich läßt sich allerdings nicht vermeiden.
- Bei Mischlicht, z.B. wenn Sie wegen des schwachen Tageslichts zusätzlich eine Filmsonne benutzen, müssen Sie selbst entscheiden, welche Lichtart dominieren soll. In Zweifelsfällen bringt die Tageslicht-einstellung ☀ wärmere Farben, die Kunstlicheinstellung ☾ kältere Farben.





### Tip 8:

Verwenden Sie hochempfindliche Filme möglichst nur bei ungünstigen Lichtverhältnissen.  
Werden diese Filme bei hellem Sonnenlicht verwendet, wird Sie die Bildqualität meist enttäuschen.



### Tip 9:

Das wichtigste Instrument der Filmgestaltung ist der Schnitt des entwickelten Films.  
Zögern Sie nicht, Szenen herauszuschneiden, wenn die nicht gut sind.  
Dadurch können Sie die Qualität Ihrer Filme entscheidend beeinflussen.

Der Filmbetrachter BAUER F 20 und die Motorklempresse BAUER K 20 (siehe Zubehör) sind dazu vorhanden.



### **Rückwärts filmen (max. 90 B. bei 18 B/s.)**

Sie können dadurch im Film z.B. Leute aus dem Wasser zurück auf das Sprungbrett springen lassen.

Und so wird's gemacht:

- Objektivschutzdeckel aufsetzen.
- Okular verschließen.
- Speicherwerk einschalten: Drehring **21** über den Rastpunkt drehen und wieder zurückstellen (Sektorenblende bei eingeschaltetem Speicherwerk offen).
- Kamera mit Auslöser **34** starten, bis sie stoppt.
- Objektivschutzdeckel abnehmen und Motiv anvisieren.
- Die Kamera wird zum Filmen der Rückwärtsszene jetzt mit Rückspultaste **27** ausgelöst.
- Objektivschutzdeckel wieder aufsetzen und Auslöser **34** betätigen, bis die Kamera stoppt.
- Speicherwerk mit Taste **24** löschen.
- Objektivschutzdeckel für die nächsten »normalen« Filmszenen wieder abnehmen.

Beachten Sie, daß sich während des Rückwärtsfilmens der Zeiger der Filmlaufkontrolle im Sucher nicht bewegt.



## Optische Überblendung

Diesen Effekt können Sie einsetzen, wenn der im Makrobereich scharf abgebildete Vordergrund langsam unscharf werden soll, und der Hintergrund zugleich aus der Unschärfe auftauchen und im normalen Entfernungsbereich scharf abgebildet werden soll.

Und so wird's gemacht:

- Entfernung des gewünschten Hintergrundes am Einstellring 1 einstellen.
- Objektiv, wie bereits bekannt, auf Makro umschalten und Vordergrund scharf einstellen.
- Während des Filmens Zoomhebel 3 manuell nach links oder auch motorisch durch Betätigen der Powerzoomtaste 17 für Weitwinkel auf kürzeste Brennweite 6 mm »zurückfahren«.



Die Schärfe verlagert sich jetzt vom Vordergrund auf den Hintergrund. Der vorher nur schemenhaft sichtbare Hintergrund wird jetzt scharf, während der Vordergrund fast vollkommen verschwindet.

Je näher der im Makrobereich eingestellte Vordergrund war, desto stärker ist die Wirkung.





herstellen: Die Titelbuchstaben werden auf einer Glasplatte angebracht (z.B. Fenster).

Optische Überblendungen können Sie aber auch im normalen Entfernungsbereich des Objektivs machen, wenn Sie möglichst lange Brennweiten einstellen.

Das Vordergrundmotiv ist dabei 1,5 m entfernt, das Hintergrundmotiv 10 m oder mehr.

Verdrehen Sie während des Filmens den Einstellring 1 von 1,5 m in Richtung  $\infty$  – oder auch umgekehrt – erhalten Sie den gleichen Effekt, jedoch ist die Wirkung nicht ganz so eindrucksvoll.



### Zum Schluß noch ein wichtiger Hinweis:

Wie Ihnen bereits bekannt ist, können Sie bei Makroaufnahmen **nicht** zoomen.

Falls Sie auch im Nahbereich Zoomaufnahmen machen wollen, verwenden Sie bitte handelsübliche Vorsatzlinsen. Ihr Fotohändler wird Sie gerne beraten – es gibt nämlich je nach Nahaufnahmeentfernung verschiedene Brennweiten der Vorsatzlinsen.

Die Aufnahmeentfernung stellen Sie mit Hilfe des Schnittbildentfernungsmessers ein.

Bei Verwendung von Vorsatzlinsen haben Sie zwar den Vorteil des Zoomens, müssen aber je nach Nahaufnahmeentfernung bis zu 4 verschiedene Vorsatzlinsen benutzen.

**Was tun, wenn ein Fehler auftritt?**

**Die Kamera läuft nicht**

Ist der Hauptschalter **7** eingeschaltet?

Sind die Batterien richtig eingelegt?

Steht der Programmschalter **29** auf »SPEED«?

Ist die Sektorenblende geöffnet (**21, 22**) ?

Ist das Speicherwerk **24** gelöscht?

**Der Powerzoom läuft nicht.**

Brennt die Batteriekontrolle im Sucher?  
(grünes Licht bei 18 B/s)?

Wenn ja, zwei neue Batterien einsetzen (**25**).

**Im Sucher ist kein Bild.**

Wurde der Objektivschutzdeckel abgenommen?

Ist der Okularverschluß **26** offen?

**Das Sucherbild wird beim Zoomen unscharf.**

**Die Filmtransportanzeige im Sucher bewegt sich nicht.**

**Automatische Ab-, Auf- und Überblenden nicht einwandfrei.**

Ist die Makrotaste **2** ausgeschaltet?

Wurde das Sucherokular **12** an das Auge angepaßt?

Steht die Filmzähluhr **9** auf »O«, ist der Film zu Ende.

Steht die Filmzähluhr nicht auf »O«, Zählerstand merken und Filmkassette herausnehmen.

Ist auf dem Film das Wort »EXPOSED« zu erkennen, dann ist der Film zu Ende.

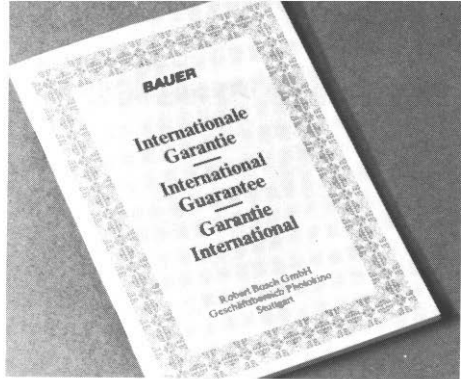
Im anderen Fall, Film von Hand um einige Perforationslöcher in Pfeilrichtung weiterschieben.

Wurde ein Ablendvorgang nicht ganz zu Ende geführt? Ggf. Ablendvorgang beenden und nächste Szene aufblenden.

Wurde Knopf **22** zu kurz oder zu lang gedrückt?

Event. Speicherwerk **24** löschen und Szene wiederholen.





## Garantie

Zu Ihrer Kamera gehört eine Original-BAUER-Garantiekarte »Internationale Garantie«.

Darin finden Sie auch eine Übersicht der autorisierten BAUER-Vertrags-Kundendienste, die einen schnellen und einwandfreien Service gewährleisten.

## Kamerapflege

Schützen Sie Ihre wertvolle Kamera vor Wasser bzw. Feuchtigkeit, Hitzeeinwirkung (z.B. starke Sonnenbestrahlung), Erschütterung, Sand und Staub! Bei Nichtgebrauch sollte die Kamera immer in der Tasche aufbewahrt werden.

Vermeiden Sie Fingerabdrücke auf der Vorderlinse des Zoomobjektivs!

Die Pflege der Kamera beschränkt sich auf die Sauberhaltung der äußeren mechanischen und optischen Teile. Zur Objektivreinigung verwenden Sie nur einen feinen Haarpinsel und ein weiches, fusselfreies Tuch.

## Zubehör

Das Zubehör erhalten Sie bei Ihrem Fotohändler.



**Filmbetrachter**

**BAUER F 20**

Bestell-Nr. 7 695 320 220



**Motorklebpresse**

**BAUER K 20**

Bestell-Nr. 7 695 330 103

## Technische Daten

### Objektiv:

Schneider-Makro-Variogon 1 : 1,8/6-70 mm

Entfernungseinstellung von 1,5 m - ∞

Scharfeinstellung nach Umschaltung auf Makro:

Kontinuierlich von der Frontlinse bis unendlich (0 - ∞).

### Sucher:

Flimmerfreier Großbild-Reflexsucher mit Schnittbild-Entfernungsmesser, Sucherokular verstellbar (± 5 Dioptrien).

### Elektronik:

Modernste Transistortechnik mit IC-Bausteinen. Alle Kamerafunktionen werden computermäßig gesteuert.

### Belichtungsregler:

BAUER-Lichtregler, d.h. vollautomatische, bildwinkelrichtige und von der Batteriespannung unabhängige Lichtregelung durch das Objektiv.

Blendenanzeige im Sucher.

Manuelle Blendeneinstellung möglich.

### Antrieb:

Getrennte Motoren für Filmtransport und Power-Zoom.

### Stromversorgung:

Zentral, abschaltbar, für Elektronik, Antrieb, Lichtregler und Power-Zoom durch sechs 1,5-V-Mignon-Hochleistungszellen (Typ AA)

Batteriekontrolle im Sucher.

### Bildfrequenzen:

12, 18 und 24 Bilder/sec, Einzelbild

### Zeitlupenautomatik:

Durch Knopfdruck während des Filmens auf 54 Bilder/Sekunde

### Einzelbildautomatik:

Stufenlos einstellbare Intervalle von 6 Bildern/sec bis 1 Bild/min

### Langzeitautomatik:

Automatische Langzeitbelichtung von Einzelbildserien (ca. 1/10 Sek. bis ca. 1 Min. je Bild).

Vorwahl der Szenenlänge bis 12 Sek.

### Sonstige Merkmale:

Manuell und motorisch verstellbare Sektorenblende mit Leuchtsignal im Sucher. Automatische Filmrückwicklung (über Speicherwerk) für Überblendungen.

Power-Zoom mit zwei Geschwindigkeiten.

Filmlaufkontrolle und Filmschlußanzeige im Sucher.

Filmzähluhr mit automatischer Nullstellung.

Synchronkontakt für Blitz und Ton.

Okularverschluß, verhindert Lichteinfall durch den Sucher bei Aufnahmen vom Stativ.

Anschluß für elektronische Fernauslösung.

Eingebautes Konversionsfilter für Tageslichtaufnahmen auf Universalfarbfilm, manuell schaltbar.

Abschwenkbarer Handgriff.

### Abmessungen in mm:

L 230 H 215 (Handgriff eingeschwenkt 150) B 75

Gewicht:

ca. 1350 g

Filtergewinde:

Ø 62 x 0,75 mm

### Zubehör:

Das Zubehör erhalten Sie bei Ihrem Fotohändler.

# BAUER



Robert Bosch GmbH  
Geschäftsbereich Photokino  
Postfach 109  
7000 Stuttgart 60

Gesamtherstellung:  
Hugo Matthaes Druckerei und Verlag, Stuttgart  
Printed in the Fed. Rep. of Germany  
8 699 960 331-7.77/VKD 1